



verhüllt werden soll. Nach Befriedigung dieser Gläubiger soll der Betrag zu gleichen Theilen zwischen Gütli und Bern vertheilt werden, jedoch nicht eher, als bis Bern den unter Nr. 2 und 3 titulierten Bedingungen nachkommen ist. 7. Decupation gewisser Sälen Berns durch 10,000 Mann, bis die Kriegskosten und Kriegsverbindlichkeiten gedeckt werden find. 8. Für Ausführung der auf Gütli in Folge dieses Vertrages entfallenden Verpflichtungen hat Bern, als Bundesgenosse, aufzukommen. 9. Alle hinsichtlich dieses Vertrages entstehenden Streitigkeiten sollen durch ein Schiedsgericht geschlichtet werden.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 28. April.** Die Commission für das Unfallversicherungsgesetz hat heute ihre erste Sitzung abgehalten. Der Vorsitz führte Dr. zu Franckenstein. Von einer Generaldebatte, wie solche von der Fortschrittspartei vorgebracht wurde, sah man ab, da man bei § 1 die Generalia in genügender Weise erörtern zu können hoffte. Zu § 1 stellte Hr. v. Hertling, der als Referent fungierende, gelehrte Freund der Vorlage, einen Antrag auf Schöpfung der bestehenden Privat-Versicherungsgesellschaften. Die Fortschrittspartei brachte darauf den Abg. Böllmer einen der Vorlage direct entgegengefügten Entwurf ein, wonach das Haftpflichtgesetz erweitert wird, eine Tendenz, die auch schon während der ersten Beratung aus den fortschrittlichen Reihen ernstlich war. Sämmtliche andere Parteien, an der Spitze der Regierungskommission v. Bütticher, bekämpften diese Tendenz. Letzterer führte aus, daß der Regierung ebenfalls eine Schonung der Privatversicherungsgesellschaften beliebt würde, falls man Maßregeln trafe, welche die unbedingte Sicherheit dieser Gesellschaften feßelten. Von der Regierungseite wurde gegenüber den Privatgesellschaften die billige Verwaltung von Reichswegen herorgehoben. Die Einziehung der landwirthschaftlichen Arbeiter, wie solche von Antrath Melber (Solingen) befürwortet wurde, fand keinen Anhang. Von freiconservativer Seite wurde befürwortet, die Angelegenheit der Privatgesellschaften an anderer Stelle, etwa bei § 56, zur Sprache zu bringen und kleinliche Differenzen vor der Hand außer Acht zu lassen. — Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. — In der Commission für die Stempelersteuer ist der Entwurf für die Zustimmung des Reiches vollständig abgelehnt. Dagegen hat die Civil- und Circumlocutionen-Ausschüsse in dem Befall der Commission, falls die verbandelten Regierungen das von ihnen heutzutage verpönte statistische Material beibringen. — Die Commission für das Trunkfiskalgesetz ist folgendermaßen zusammengesetzt: Dr. v. Schwarze (Dresden), Vorsitzender; Reichenperger (Ope), Stellvertreter; Witte (Schweidnitz), Eisinger, Schriftführer; Haffner, v. Schollha, v. Knapp, Birchow, Caro, v. v. Stolberg-Wernigerode, v. Cunn, Wolfson, v. Beauclieu-Marcou, v. Behr-Schmoldow. — Die Commission für das Rauminhaltsgesetz von Gefäßen besteht aus: Hr. v. Nordde zur Habenau, Vorsitzender; Dr. Berger, Stellvertreter; Hr. v. Feitten, Jögel, Schriftführer; Dieben, Graf Schönborn-Wienstein, v. Arnswaldt, Uben, Metz, Korsten, Huhl, Bortel, v. Neumann, Wörting.

Der Kaiser hatte am 27. eine Konferenz mit Fürst Bismarck. Seit längerer Zeit erschien der Fürst zum ersten Male mit seiner Gemahlin am Hofe und wurde mit der Fürstin von der Kaiserin empfangen. Am 28. vormittags staltete der Kaiser der Herzogin von Coburg einen Besuch ab. Hierauf sprach der Kaiser die Großfürsten Sergei Alexandrowitsch und Konstantinowitsch von Rußland, welche in der Hofgesellschaft zur Begrüßung der Woiwäthen im kaiserlichen Palais erschienen waren. Nachmittags hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Vertreter des auswärtigen Amtes, Grafen Limburg-Stirum. — Prinz Wilhelm ist auf die Auerbahnbahn nach Koburg abgereist. — Prinz August von Württemberg nahm am 28. an einer Heisung nach Trappen teil, zu der Einladungen an Fürstlichkeiten, Mitglieder des diplomatischen Corps u. s. w. ergangen waren. — Die Herzogin von Coburg und die Großfürsten Sergei Alexandrowitsch und Konstantin Kon-

stantinowitsch von Rußland sind mit nur kleinem Gefolge im strengsten Incognito am 28. früh aus Petersburg in Berlin eingetroffen. Zur Empfangsbegrüßung hatte sich der Kronprinz am Bahnhof eingefunden. Zur Begrüßung der Herzogin von Coburg waren die Prinzessin Wilhelmine von Preußen und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen von Potsdam nach Berlin gekommen. Am 12. Uhr reiste die Herzogin von Coburg, von den kaiserlichen Herrschaften bis zum Bahnhof geleitet, nach England weiter, während die russischen Großfürsten am 2/3 Uhr auf der Anhaltischen Bahn ihre Reise nach Italien fortsetzten. — Der italienische Hofkammerer am Berliner Hof, Graf de Lannab, ist mit seiner Gemahlin am 27. aus Braunschweig in Berlin wieder eingetroffen.

Mittwoch fand bei dem Reichskanzler eine Herren-Sonire statt, zu welcher namentlich die Officiere Einladungen erhalten hatten, welche zur Zeit keine an den Exercier-Besichtigungen der Garben nach Berlin commanirt worden sind. Die Delegirten aus Baiern und Sachsen sowie der österreichische Militär-Bevollmächtigte waren erschienen. Anlässlich des Braunschweiger Jubiläums theilt man der „Post“ nachträglich aus Dresden mit, es sei dort vielfach bemerkt worden und habe zu verschiedenen Commentaren Veranlassung gegeben, daß gerade der wegen seiner weltlichen Gefinnungen und seiner Verbindungen mit dem Herzog von Cumberland bekannte Generaldirector des Dresdener Hoftheaters, Grafen Platen, aufgedeckt worden sei, um den König von Sachsen auf seiner Reise nach Braunschweig zu begleiten.

Wir lesen in der „Post“: Die von englischen Blättern zuerst gerächte und gefälscht kommentirte, wie ich ergeben hat, völlig aus der Luft gegriffene Nachricht, daß der deutsche Reichskanzler einen Antrag auf Beschränkung des „Apostrophs“ politischer Verdrer an die Mächte richten werde, hat, wie man uns schreibt, unter den internationalen Wortübersetzern eine besondere Erregung gegen die deutsche Regierung erzeugt. In Kreisen, in welchen man um die Verbindungen in Rußland geplanten Altentate vorher zu wissen pflegte, geht das Wort um, es müsse sich ein deutscher Rufstapf finden. Wir erstrecklichen die Mitteilung, die wir für zuverlässig halten, um desfalls, weil sie die Aufmerksamkeit des Publicums auf Umstände, die sonst unbeachtet blieben, richten und vielleicht den Behörden in ihrer schwierigen Aufgabe, Verbrechen zu verhindern, förderlich werden könnte. Der W. J. wird telegraphirt: In Trier ist die Stadtverordneten-Versammlung bereits den Anträgen eines Ausschusses für Herrn v. Wolff näher getreten. Das dürfte die Annahme betreffen, daß die Berufung dieses Herrn in eine höhere Stelle noch bevorsteht. Außer dem Cultusministerium wird wiederum auch das Ober-Präsidium der Provinz Sachsen genannt.

Die Bürgerchaft von Hamburg hat am Mittwoch den Artikel 139 des Staatsausfallgesetzes betreffend die Beiträge Hamburgs an Aoreen und betreffend den Matrimonialbeitrag angenommen. Dr. Gieseler hat den Antrag gestellt, die Beschlußfassung über diesen Ausgabeposten einzuweisen auszuweisen und den Senat zu erlöden, eventuell in geheimer Sitzung durch Commissionären Auskunft über die mit der Reichsregierung geführten Verhandlungen zu geben. Das Mitglied der Bürgerchaft, Wab, nebst zwölf Gesossen beantragten Fortsetzung der Beratung in geheimer Sitzung, welcher Antrag auch angenommen wurde. Um 11 Uhr nachts wurde die Öffentlichkeit der Sitzung wiederhergestellt. Wie der „Hamburgerische Correspondent“ erzählt, habe Dr. Gieseler seinen Antrag zurückgezogen, statt dessen aber beantragt, ein Gesuch an den Senat um Mitteilung über den Stand der Verhandlungen zu richten. Dieser Antrag sei schließlich angenommen worden. — Freitag findet wieder eine Sitzung der Vertrauenscommission statt.

### Deutscher Reichstag.

In der Sitzung vom 28. April erledigte der Reichstag zunächst in dritter Beratung den Gesetzentwurf betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für 1880 bis 1881 und trat damit in die erste Lesung des Gesetz-

entwurfs betreffend die Abänderung von Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Gerichtsorganisation für die Reichs- und Provinzialgerichte.

Abg. v. Hölde erklärte über die vielfachen Klagen über die Höhe der Gerichts- und Gerichtskosten hin, dass hier eine gründliche Remedur eintreten zu lassen, komme man jetzt nur mit einem kleinen improvisirten Mittelchen. In den Motiven werde als einziger Grund beifert, daß eine gründliche Revision noch nicht erfolgt, angeführt, dass man erst noch mehrere Jahre lang statistische Erhebungen anstellen müsse. Dem Reichstage seien aber schon oft Verträge ohne jede statistische Grundlage vorgelegt worden, warum nicht in diesem Falle? Die finanziellen Interessen der Staatskassen dürften in dieser Frage nicht entscheidend sein.

Abg. v. Stiebel (Schweidnitz) erklärte sein Einverständnis mit der Vorlage und reichte auch eine Aenderung der Gerichtsordnung für Reichsämter, namentlich bezüglich der Schreibgebühren, an.

Staatssecretair im Reichsjustizamt v. Schelling motivirte das langsame Vorgehen der Reichsregierung in diesem Punkte und erklärte, daß die Erträge aus den Gerichts- und Gerichtskosten nicht unter das frühere Niveau heruntersinken, die verbandelten Regierungen theilens bezüglich der Reichsanwaltschaften mit dem Reichsrichter die Ansicht, daß auch sie revisionenbedürftig seien. Abg. Payer hielt die Klagen über die Höhe der Reichsanwaltschaften für nicht gerechtfertigt. Die Vorlage biete ja ganz Beachtenswertes, aber das halte er nicht ab, mehr zu verlangen, und zwar eine gründliche Revision der Gerichtsorganisation. Die Ueberzeugung, daß die Gerichtsorganisation insgesammt zu hoch seien, lie alleinem verbreitet. Weiter stellte einen Antrag auf procentuale Ermäßigung der Gerichts- und Gerichtskosten für die zweite Lesung in Aussicht.

Abg. v. Keller erklärte im Allgemeinen sein Einverständnis mit der Vorlage, beantragte aber deren Ueberweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern.

Abg. v. Seydewitz (Weisfeld) schloß sich diesem Antrage an und bemerkte, wenn man bedente, daß gerade am meisten über die Abenfallsen geflagt würde, so werde man den Verzicht der Reichsregierung, einen Hauptverwerpung zu corrigiren, dankbar annehmen.

Abg. Reichenperger (Aresfeld) führte aus, daß eine gründliche Revision des Gerichtsverfassungsgesetzes ohne eine Aenderung der Gerichtsorganisation nicht möglich sei. Die Gerichtsorganisation behaupten, daß die Vorlage sie fast schädige; er könne sich ein Urteil darüber nicht bilden, aber die Commission werde beauftragt auf die Vorlage einzugehen. Die Kommission werde beauftragt, leicht könne man mit der vorgelegenen Maßregel warten, bis auch für die weitere Revision des Gerichtsverfassungsgesetzes das nötige statistische Material vorhanden sei.

Abg. Schröder (Friedberg) stellte ebenfalls seitens seiner politischen Freunde einen Antrag auf procentuale Ermäßigung der Gerichts- und Gerichtskosten in Aussicht.

Die Vorlage wurde darauf einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Abg. Braun sprach gegen die Gewerbeordnungsnovelle, namentlich gegen die marcellirte Begründung derselben, die wenig Inhaltliches enthalte. Der Modus der Unterlegung des Betriebes sei nicht besser gerecht und könne nicht in das Belieben der Polizeigewalt gesetzt werden. Die Abg. v. Helfdorff-Vertra und Günther (Sachsen) verteidigten dagegen die Vorlage. Sie erblickten in derselben eine willkommene Abhilfe gegen die Uebelstände, die sich namentlich in Bezug auf die Winkelcommissionen herausgestellt hätten. Abg. Richter (Sachsen) sprach sich gegen die Vorlage aus, die allerdings den reactiveren Tendenzen der Conservativen entspreche; die Uebelstände, welche in den Motiven geschildert seien, bedürftigten noch nicht gegen eine ganze Klasse, wie auch die Motive anerkennen, nützlicher Gewerbebetriebe einzuschreiten. Die Vorlage wurde darauf der schon bestehenden Gewerbeordnungskommission überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr (Abend betreffend die Dienstwohnungen); Geschäftsprämie des Landesausfallgesetzes für Elsaß-Lothringen und Wehrteiler. **Salle, den 29. April.** — In Raumburg a/S. ist jochen, wie wir im dortigen Kreisblatte lesen, die Nachricht eingetroffen, daß seitens der zuständigen Behörde den Herren Wolff & Schäfer in Halle die Concession zur Dampf- und Wasserkraft zwischen Weisenfels und Gölitz-Raumburg erteilt worden sei. Das Unternehmen wird ins Leben treten, sobald der Reichsdag die u. Gesetze, das gegenwärtig restaurirt resp. vergrößert wird, den Besuchern des Dites einen angenehmen Aufenthalt zu bieten vermag.

### Meteorologische Station.

	28. April 10 U. Ab.	29. April 7 U. Morg.
Barometer Mittl.	757.87	760.07
Barometer Celsius	14.43	12.28
Rel. Feuchtigkeit	71.7%	77.0%
Wind	SW 1	SW 1

29. April 6 Uhr früh. (Das trübe, kühle Wetter bei mäßiger westlicher und nordwestlicher Luftströmung hält noch an). Bar. 756, Nordwest mäßig, bedekt. Therm. +4 C. Taupunkt nach dem Rinterf. Hygrom. — 0.3.

**Wetterber. d. Gewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.** 28. April 8 Uhr morgens. Das Obert hohe Luftdruck befand sich noch im Westen, das niederen Druck im Norden und die mäßige westliche und nordwestliche Luftströmung über Mitteluropa hielt noch an. Die Temperatur war noch mehr gekunken und beträchtlich unter normal. Niederschläge fanden nur vereinzelt statt, Nordsee und Kaiserlautern meldeben Gewitter. Spatarand 79.0 Nord mäßig wolkig, Mostau 78.8 + 6 Südwest still bedekt, Hamburg 78.9 + 4 Nordwest mäßig wolkig, Berlin 76.2 + 4 Südwest kaum wolkig, Wien 76.2 + 5 Nordwest leicht bedekt, Triest 75.9 + 10 Nordost still bedekt, Wlaza 75.9 + 13 Nordwest leicht Dunst, Wiesbaden 76.7 + 5 Nordwest kaum halb bedekt, Paris 76.4 + 6 Nordost still wolkenlos.

### Provinzial-Nachrichten.

**C. Sömnern, 28. April.** Heute Vormittag 10 Uhr fand die Einweihung uneres neuen achtjährigen Schulgebäudes statt. Die höchsten Behörden, die Beamten, die Lehrer mit ihren Familien, sowie eine große Anzahl der hiesigen Einwohner nahmen am Katholischen Aufstellung und ordneten sich zu einem ansehnlichen Zuge, welcher sich den Herrenzuge hinauf und um das neue Schulgebäude herum bewegte und lobann wieder Aufstellung auf dem Schulplaze zwischen Schule und Kirche nahm. Nach Belang des Liebes- und Lobes dem Herrn“ ergriff Herr Bürgermeister Schmidt das Wort und überreichte dem Superintendenten und Bezirksaufsichters Grohmann. Die einzelnen Klassen wurden hietrauf in die neuen Räume eingeführt. — Heute früh 8 Uhr wurde unsere Stadt durch Feuer in Gefahr gebracht. Es brannte in einem Hause am Markte. Durch schnelle Hilfe wurde das Feuer bald gedämpft.

— **Uebsting, 28. April.** Hietrauf fand die Generalversammlung der hiesigen Bezirks- und Uebstingvereine statt. Es wurde zunächst Bericht über die Thätigkeit derselben während des Jahres 1880 erstattet, wonach in denselben 2963 Personen unterrichtet und dazu 328.05 M. verausgabt worden sind. Trotdem diese Zahlen beweisen, wie gegenwärtig diese Einrichtung ist, nimmt leider die Mitgliederzahl eher ab, als zu. Es wäre zu wünschen, daß auch nach dieser Seite hin der Gemeininn uneres

„Wirklich, Stella, ich verstehe Dich nicht. Warum soll ich nicht Vater Demell hassen sagen, was Du Penrose gesagt hast. Du vertraust Penrose, als Deinem Freunde. Ich kann Dich aber verhindern — daß Du Dich auf Vater Demell verlassen kannst.“

Wieder machte Romayne einen Versuch, das Wort zu ergreifen, aber wieder kam Vater Demell ihm zuvor.

„Darauf ich nicht, kann er mit ironischem Lächeln, daß Mrs. Romayne die Ansicht ihrer Mutter theilt.“ Stella war zu heiß für Stella. Trotz ihrer Furcht vor ihm konnte sie keinen Blick und den Ton, in welchem er jene Worte sprach, nicht mehr ertragen und der Eingebung ihrer Heftigkeit nachgebend, ohne die Folgen zu bedenken, entschloß sich ihr die Worte: „Ich hene Sie nicht hinlänglich, Vater Demell, um eine Meinung über Sie abzugeben.“

Dann nahm sie den Arm ihrer Mutter und verließ mit ihr das Zimmer.

Sobald sie allein waren, wandte sich Romayne zitternd vor zorn zu dem Priester, der, mittelbig über den kleinen Ausfall der Dame lächelnd seine Hand ergrieff, in der Absicht, den Frieden wieder herzustellen.

„Nein, nein, lassen Sie doch — regen Sie sich nicht noch mehr auf!“

Aber Romayne war nicht zu befänctigen; sein Zorn war dreifach erhöht worden, durch den Zwang, den er sich auferlegte, denselben zurückzuhalten. „Ich will und muß mir endlich Luft machen!“ sagte er. „Vater Demell, ich hoffe, Sie werden begreifen, daß nur die Pflichten der Heftigkeit gegen die Frauen mich abbalten konnten, meinen Gefühlen Ausdruck zu geben. Ich weiß es nicht mit Worten zu sagen, wie tief befänctigt ich über das Vorgefallene bin. Ich kann nur Ihre bewundernswürdige Mäßigung und Geduld bewundern, um meine Entschuldigungen und den Ausdruck meines tiefsten Bedauerns entgegen zu nehmen.“

Nichts mehr davon, Mr. Romayne; ich bitte es mir als eine Günst von Ihnen aus, kein Wort weiter darüber zu verlieren. Segen Sie sich und werden Sie ruhiger.“

Aber Romayne war unempfindlich für jeden freundlichen, verständnissenden Zuspruch. „Ich darf niemals hoffen, daß Sie mein Haus wieder betreten werden!“ rief er aus.

„Mein lieber Herr, ich werde mit dem größten Vergnügen meinen Besuch bei Ihnen wiederholen; jeden Tag, an dem Sie es wünschen, je bald, je lieber. Kommen Sie, lassen Sie es uns darüber laßen! Ich will nicht gegen den Respekt sündigen, aber Alles in Ehren, die gute Mrs. Ervourcut war beifällig, denn jemals. Ich werde morgen mit unferem vortheilhaftigen Erzbischof zusammen kommen und ich muß ihm wirklich erzählen, wie selbstbig die gute Dame sich darüber schloß, daß ihre katolische Tochter für sie siten sollte. Und das Döppeln kann man kaum etwas Komischeres finden. Und das Döppeln und die rote Pappe! Alles das Verschulden dieser göttlichen Papisten. Aber, lieber Freund! Sie nehmen die Sache noch immer ernsthaft! Wie wünsche ich, daß Sie meinen Sinn für das Belustigende hätten! Wann soll ich wiederkommen und Ihnen erzählen, wie dem Erzbischof die Geschichte von der Mutter der Nonne gefallen hat?“

Er reichte Romayne die Hand mit unwiderstehlicher Heftigkeit. Romayne ergriff dieselbe dankbar, noch immer darauf bedacht, ihm Geunthigung zu geben.

„Erlauben Sie, daß ich mir die Ehre gebe, Ihnen meinen Besuch zu machen,“ sagte er. „Ich bin heute nicht mehr in der Verfassung, um mich, nachdem was vorgefallen ist, offen gegen Sie auszusprechen. In ein oder zwei Tagen.“

„Sagen Sie übermorgen,“ schlug Vater Demell freundlich vor. „Wollen Sie mir eine Günst erweisen, so nehmen Sie bei mir in meiner Wohnung mit einem einfachen Wafte vorkommen. Ist es Ihnen recht, um sechs Uhr? Ich kann Ihnen ein ausgezeichnetes Glas Bordeaux vortragen, ein Geschenk von einem unserer Gläubigen. Wollen Sie? Das ist Recht! Versprechen Sie mir aber, nicht mehr an die kleine häusliche Scene zu denken. Erleichtern Sie Ihr Gemüth! Thun Sie einen Blick in Wisemanns Buch: Erinnerungen an die Päpste.“ Neben Sie wohl, der Herr segne Sie!

Der Diener, welcher Vater Demell die Hausthür öffnete, war angenehm überrascht von der Heiterkeit des Papisten.

„Er ist gar kein so schlimmer Durche,“ sagte der Mann zu seinen Kameraden. „Er gab mir eine halbe Krone und ging ein Klebchen summand hinaus.“ (Fortsetzung folgt.)





Geld gespart, ist Geld gewonnen!

Hierzu bietet das größte und billigste

Herren- und Knaben-Garderoben-Etablissement Halle's von Rosenberg & Joachimsthal, große Klausstraße 41 (Hotel Zürich)

zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommer-Saison die erste und beste Gelegenheit, als: Elegante Buckskin-Anzüge, die neuesten und modernsten Stoffe von Nr. 20. Hochfeine Kammgarne, Diagonal- und Englische Cheviot-Anzüge von Nr. 18, 50. Knaben-Anzüge in tausendfacher Auswahl, für jedes Alter passend, v. Nr. 2, 50. Hochfeine Frühjahrs- und Sommer-Paletots in allen erdenklichen Stoffen und neuester Façons von Nr. 12. Buckskin-Hosen, die neuesten praktischsten Muster sowie den modernsten Schnitt v. Nr. 4, 50. Joppen in Filz, Ratine, Double und Doeskin von Nr. 6, 25.

Sämtliche Arbeiter-Sachen werden wie bekannt zu Spottpreisen abgegeben.

6. Leipzigerstrasse 6. dem „goldenen Löwen“ gegenüber, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaaren zum Ausverkauf:

- 8/4 schwarze Cachemires, Berl. Elle 80, 90-100 A
8/4 farbige Cachemires, Berl. Elle 85 und 90 A
Brachtwolle # Watelaffes, Berl. Elle 30, 40 und 50 A
Doppel-Cuttes in allen Farben, Berl. Elle 25 und 30 A
Feinwollene Beiges in eia. Farben, Berl. Elle 36 und 40 A
Elegante bestfarbige Sommerstoffe, Berl. Elle 25 und 30 A
Engl. gestreifte Mohairs, prima, Berl. Elle 30 A
Schwere carritte Fieberwafes, Berl. Elle 20 A
Ein Botten Barages und Venos, Berl. Elle 20 und 25 A
Ein Botten Jaconets und Ergandys, Berl. Elle 20 und 25 A
Ein Bost n. schwerste carritte Tartans, Berl. Elle 35 A
8/4 schwere # Waidstoffe, Berl. Elle 55 und 60 A

Leinen- u. Baumwollwaaren auffallend billig:

- 6/4 Gendeb-Dowls, Berl. Elle 20, 25 u. 30 A
6/4 Seiringas und Giffons, fein, ohne Appretur, Berl. Elle 15, 20, 25 u. 30 A
6/4 Ragouens, Piques, Satins etc., Berl. Elle 25 u. 30 A
6/4 Halbleinen in guter Qualität, Berl. Elle 23 u. 25 A
6/4 schwere Kernleinwand, Berl. Elle 30 A
6/4 Prima Hausmacherleinen, Berl. Elle 35 u. 40 A
Meinleinene Küchenhandtücher, Berl. Elle 10, 15 u. 20 A
Weiße Tischt- und Damasthandtücher, Berl. Elle 20, 25 und 30 A
6/4 carritte Bettzeuge, Berl. Elle 20, 25 u. 30 A
Getreife Federleinen und Anlets, Berl. Elle 20 A
Gefäßer bebr. Cattune, edelfarbig, Berl. Elle 18 A
Gefäßer Binases und Grofises, Berl. Elle 30 A
Schwarzbirge Wandbruchs, Berl. Elle 27 A
Garantri echtfarbige Schürzenleinen, Berl. Elle 28 A
Dressis zu Matrasen und Unterbetten, 8/4 breit, 70 A
Ein Botten weiße Gardinen, Berl. Elle 20, 23, 25 A
Ein Botten Käserstoffe, Berl. Elle 30, 35, 40 A
Gefäßer Waidstoffe, Berl. Elle 20, 25, 30 A

Tisch- und Sophadecken Weisse u. rothe Bettdecken

Neuheiten

in Herren-Cylinder-, Filz- (Incrovables) Stroh-, Stoff- und Knabenhüten Chr. Voigt.

Mützen in Buckskin, Seide, Drell etc. elegante neue aparte Façons eigener Fabrik empfiehlt Chr. Voigt.

En gros. Unsere Fabrikate woll. u. baumwoll. En detail. Strumpfwaaeren. Durch Anschaffung neuer Maschinen fertigen wir von jetzt ab Patentstrümpfe ohne Naht im Fuß und empfehlen besonders: weiße gestrickte Bst. Kinderstr. Nr. 1, ohne Naht im Fuß à Paar 30 A
weiße Kinderstrümpfe do. " 70 A
bunte Kinderstrümpfe do. " 40 A
einfarbig glatt gestr. Damenstrümpfe do. " 90 A
Gorden do. " 60 A
u. f. w., jede Nummer steigt pro Paar um 5 A
Bei Abnahme von 1/2 Dgd. jedes Paar um 5 Pf. billiger.
En gros. Schüssler & Co. En detail. Fabrikanten auf hiesiger Strassenfront. Verkauflocal: große Ulrichsstraße 50.

Mühlen-Bersteigerung.

Montag den 9. Mai cr. Mittags 12 Uhr werde ich im Auftrag der Besitzer die sich der besten Kundschafft erfreuende, in dem 2 Stunden von hier entfernten Ort Leutenicht belegene Wassermühle mit 2 Gängen, Spitzgang und Delmühle nebst zugehöriger Windmühle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Gemeindegasthofe d. hiesigen Ortsteils versteigern.
Zur Mühle gehören noch 1 1/2 Acker separiertes Land in guter Bodenklasse und im besten Kulturzustande.
Julius Jäger, Agent.
Weimar, den 9. April 1881.



Neue große Sendung von Kinderwagen angekommen bei C. F. Ritter Halle a/S., Leipz.-Str. 91. Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Ueberzeugung macht wahr!

Durch fortwährend billige Gelegenheitskäufe bin ich im Stande, fertige Herren- und Knaben-Garderobe zu nie wieder vorkommenden billigen Preisen zu verkaufen.
Ich empfehle für Herren: vollständige Anzüge in Kammgarn, Diagonal etc. in nur guter Waare und auswendig v. 15 A an bis zu den feinsten. Stoffe v. 10 A an, Stoffhosen v. 5 A an, Stiefeln v. 3 A an, Joppen in großer Auswahl für die Hälfte des Verfertigungspreises.
Knaben-Anzüge in großer Auswahl in jeder Größe von den billigsten bis zu den feinsten.
Für Arbeiter: Echt englisch Lederhosen, die schwerste Waare, die es giebt, für 7 A Arbeit-Jaquetts mit und ohne Futter Arbeitshosen in nur guter, dauerhafter Waare. Arbeitswesten fabelhaft billig. Arbeitshemden und Blousen u. f. w. u. f. w.
Ich erlaube mir ein geehrtes Publikum von Halle und Umgegend auf diesen wirklich billigen und realen Verkauf hinzuweisen mit dem Bemerkten, daß alles bei mir gekauftes sich durch nur gute Waare sowohl als durch gebiegene Arbeit auszeichnet und bitte bei Bedarf sich hiervon zu überzeugen und auf Sitima und Baden genau zu achten. Nur bei J. Rogozinsky, Markt, im Erdladen des roten Thurmes Nr. 4, d. Siegesdenkmal gegenüber.

M. Wesselhöft, vormals E. Benemann, Halle a. S., Jägerplatz 6. Lager von Pianinos und Harmoniums solidester Bauart und vorzüglichsten Tones, zu mäßigen Preisen.

Eisernes Baumaterial

und Eisenconstructions empfiehlt zu den billigsten Preisen in bester Ausführung, worüber die ausgezeichnetsten Referenzen, Otto Neitsch in Halle a/S. Ingenieur. Eisengrosshandlung. Specialfabrik für eiserne Bauconstructions. Engros-Lager von eisernem Baumaterial verbunden mit Eisengießerei L. Rangetz.

Brüderstraße 13. Großer Ausverkauf Brüderstraße 13. wegen Veräußerung. Schreibsecretaire 80 Mr. Kleidersecretaire 30 Mr. Kommoden 20 Mr. Tische 10 Mr. Bettstellen u. Matrasen 30 Mr. Spiegel 6 Mr.

Presskohlensteine

sind à Tausend 5 Mark, großes Format, durch neu verbesserte Anlagen nur fest und trocken, wieder vorrätzig. Caudersdorf bei Bitterfeld. Mähring.

Stöbe's Möbel-Magazin, kl. Steinstr. 3, empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Möbel zu den bekanntesten billigsten Preisen.

Gröfnung der Saison Mitte Mai. Warmbad Telegraphen-u. Bahnstation Wolkenstein im sächs. Erzgebirge. Seit Jahrhunderten bewährter Curort gegen Gicht, Rheumatismus und Nervenleiden. - 125 auf eingerichtete Wohnungen zu billigen Preisen. Gute Kost und gesunde angenehmer Aufenthalt in reiner angenehmer Luft. - Prospekte versendet gratis auf Wunsch der unterzeichneten Bade-Director. Friedrich Wilhelm Uhlig's Erben: Louis Uhlig.

Kirchliche Anzeige. Vom nächsten Sonntag als den 1. Mai bis Ende September wird der sonntägliche Abendgottesdienst zu St. Moritz nicht mehr Nachmittags um 2 Uhr, sondern früh um 8 Uhr gehalten werden, während der Hauptgottesdienst noch wie vor um 10 Uhr Vormittags beginnt. Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz.

Stroh Hüte, Blumen, Bänder etc. 30% billiger wie überall. Knabenhüte in Strich von 50 Pf.

Max Lichtenstein, Leipzigerstrasse 51.

Thermometer und Barometer in geismadmodellen Formen, Reisszeuge 120 verschiedene Sorten.

Brillen und Lorgnetten mit den feinsten Verfgalgläsern, Schablonen zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kinder.

Operngucker und Fernrohre von vorzüglichster Güte empfiehlt Otto Unbekannt Klein Schmieden.

Eine neue Wadewanne zu verkaufen Klein Schmieden 9. Kaiser-Wilhelms-Halle. Zu meinem neuen Kursus werden noch Schüler in jeder Unterrichtsstunde angenommen. A. Hardegen, Tanzlehrer, Hauptstr. 7, 11.

Eichelkranz Trotha. Sonnabend Schlachtfest. Dazu ein ff. Glas W. Rauschschokolade und Schuberger Aktien-Wer, sowie echt Berliner Weibbier, wozu freundlich einladet F. Jordan.

Gold. Adler, Ammendorf. Sonntag den 1. Mai Tanzmusik, wozu freundlich einladet Otto Feldmann.

Beuchlitz. Sonntag den 1. Mai Tanzergnügen, wozu freundlich einladet Wilh. Franke.

Dörstewitz. Sonntag ladet zum Schwanstegeln und Tanzmusik von 3 Uhr an freundlich ein Schubert.

Familien-Nachrichten. Anna Menz, Berthold Ehrlich, Berolobte. Vierbertwölftzig. Gönner a/S. Heute Abend 7 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben meines Gatten, unseres Vaters, des Königl. Bantrath Carl Wolf. Delitzsch, den 27. April 1881. Die trauernden Hinterbliebenen. Verabfolgung Sonnabend, 30. April Nachmittags 3 Uhr. Heute Nachmittags 1 1/2 Uhr starb plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schmeiger und Großvater Ferdinand Scheinert in seinem 60. Lebensjahre. Seyda, den 28. April 1881. Die trauernden Hinterbliebenen. Für den Anfertigungsbil verantwortlich B. König in Halle. Mit Beilage